

bayme vbm Konjunkturumfrage, Sommer 2022

Oberfranken

Anteil der Antworten in Prozent, gewichtet mit Betriebsgröße (in Klammern Ergebnisse Januar 2022)

21 Betriebe mit 37.532 Beschäftigten	+	0	-	Saldo
Geschäftslage (Inland)	41,8 (48,1)	15,2 (36,3)	43,0 (15,6)	-1,2 (+32,6)
Geschäftserwartungen (Inland)	2,2 (27,8)	83,1 (66,9)	14,7 (5,3)	-12,5 (+22,5)
Geschäftslage (Ausland)	36,4 (39,4)	17,6 (45,8)	45,8 (14,7)	-9,5 (+24,7)
Geschäftserwartungen (Ausland)	0,0 (24,5)	92,0 (70,7)	8,0 (4,8)	-8,0 (+19,8)
Produktionspläne (Inland)	34,1 (37,9)	57,7 (60,7)	8,3 (1,5)	+25,8 (+36,4)
Investitionspläne (Inland)	16,8 (24,4)	28,4 (61,8)	54,8 (13,7)	-38,0 (+10,7)
Beschäftigungspläne (Inland)	31,4 (51,7)	55,9 (42,9)	12,7 (5,4)	+18,7 (+46,3)

ungewichtet	Verluste	0 - 1%	1 - 2%	2 - 3%	3 - 4%	> 4%
Nettoumsatzrendite 2022	11,1	22,2	11,1	11,1	11,1	33,3

Die oberfränkischen M+E Unternehmen bewerten die aktuelle **Geschäftslage** deutlich schlechter als noch zum Jahresbeginn und per Saldo negativ. Knapp 42 Prozent waren mit dem Inlandsgeschäft zufrieden, etwas mehr kamen zu einer negativen Einschätzung. Das Auslandsgeschäft beurteilten 36 Prozent als gut und fast 46 Prozent als schlecht.

Auch die **Erwartungen** für das zweite Halbjahr sind per Saldo negativ. Kaum ein Unternehmen rechnet mit einer Besserung der Lage. Eine Eintrübung im Inlandsgeschäft befürchten knapp 15 Prozent der Betriebe, für das Exportgeschäft sind acht Prozent pessimistisch.

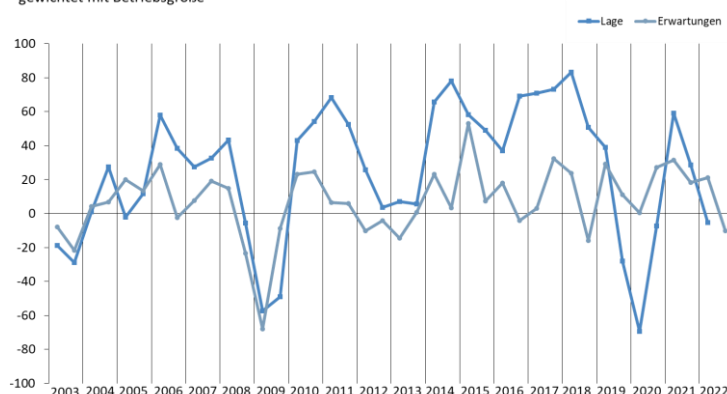
Die **Produktionspläne** im Inland sind moderat aufwärts gerichtet, der Saldo ist gegenüber der letzten Umfrage gesunken. Ein gutes Drittel will die Produktion ausweiten, acht Prozent müssen den Output drosseln. Die **Investitionspläne** sind klar im negativen Bereich. Mehr als jeder zweite Betrieb sieht sich gezwungen, die Investitionsausgaben kürzen, nur 17 Prozent wollen mehr investieren. Jeweils 22 Prozent der geplanten Investitionen entfallen auf Ersatzbeschaffungen und Innovationen. Rationalisierungen machen 21 Prozent aus, Erweiterungsmaßnahmen 19 Prozent.

Der **Beschäftigungsrückgang** wird sich verlangsamt fortsetzen. Gut 31 Prozent der Unternehmen wollen zusätzliche Arbeitsplätze im zweiten Halbjahr schaffen, knapp 13 Prozent müssen Stellen abbauen. Bremsend wirkt der Mangel an Arbeitskräften. Jeweils 47 Prozent der Unternehmen sehen ihre Produktionstätigkeit dadurch erheblich bzw. geringfügig beeinträchtigt.

Die **Ertragslage** ist schwach und zudem sehr differenziert. Jeder dritte Betrieb hofft im laufenden Jahr auf eine Nettoumsatzrendite von vier Prozent und mehr. Gleichzeitig befinden sich mehr als 40 Prozent der Unternehmen in einem kritischen Bereich. Elf Prozent befürchten, Verluste zu schreiben, 22 Prozent kommen über eine schwarze Null nicht hinaus und weitere elf Prozent müssen mit einer Rendite von unter zwei Prozent auskommen.

Geschäftslage und -erwartungen, Oberfranken

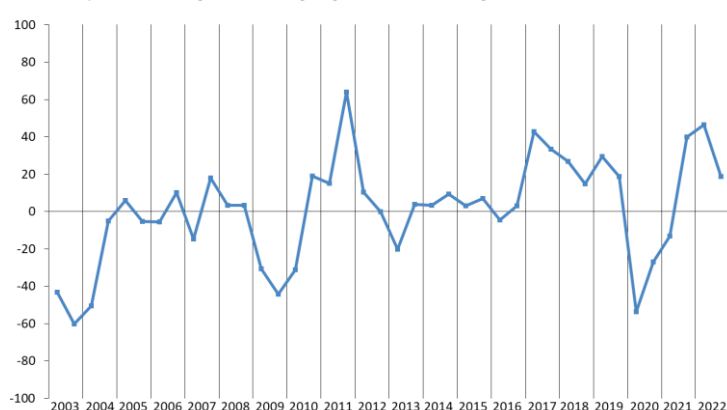
Inlands- und Auslandsgeschäft, Saldo aus positiven und negativen Meldungen, gewichtet mit Betriebsgröße



Quelle: bayme vbm

Beschäftigungspläne, Oberfranken

Saldo aus positiven und negativen Meldungen, gewichtet mit Betriebsgröße



Quelle: bayme vbm